

An den  
Grossen Stadtrat  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 22. Januar 2008

**Kleine Anfrage Peter Neukomm:  
Zukunft nach WoV in der Stadt Schaffhausen (Nr. 15/2007)**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 18. September 2007 ist der Grosse Stadtrat nicht auf die Vorlage des Stadtrates „Einführung WoV-Betrieb nach den Bedürfnissen der Stadt Schaffhausen“ (WoV-Vorlage) eingetreten. Dies bedeutet, *„dass es in der Stadt Schaffhausen keine WoV geben wird und diejenigen Betriebe, die bereits WoV eingeführt haben, nicht weiter betrieben werden“*<sup>1</sup>.

Bereits am 25. Oktober 2007 gelangte Grossstadtrat Peter Neukomm mit einer Kleinen Anfrage an den Stadtrat *„wie es mit den andiskutierten Reformen, die auch ohne Globalbudgets und dem parlamentarischen WoV-Steuerungsmodell eingeführt werden könnten, weitergehen soll“*.

Der Stadtrat ist schon etwas erstaunt, dass Grossstadtrat Peter Neukomm, welcher sich seit Jahren kompromisslos gegen WoV eingesetzt hatte, nun plötzlich doch Teile davon umsetzen möchte und sich, etwas plakativ und medizinisch formuliert, nach dessen Ableben nach dem Gesundheitszustand des „Opfers“ und der vorgesehenen Therapie erkundigt. WoV ist abgelehnt; eine Umsetzung in Teilen sieht der Stadtrat nicht vor.

---

<sup>1</sup> Protokoll des Grossen Stadtrates vom 18. September 2007, Seite 344  
WoV = wirkungsorientierte Verwaltungsführung



Grundsätzlich nimmt der Stadtrat zur Kleinen Anfrage wie folgt Stellung:

Bei der WoV-Vorlage handelte es sich aus der Sicht des Stadtrates um ein Paket von Geben und Nehmen zwischen Legislative, Exekutive und Verwaltung. Schwerpunkte waren bekanntlich die transparente Darstellung von Wirkungen, Leistungen und Finanzen, die Steuerung der Tätigkeiten der Stadt über dieses Dreieck mit Globalbudgets für Exekutive und Verwaltung und die Schaffung der dafür notwendigen parlamentarischen Kontroll- und Steuerungsinstrumente.

Die Ablehnung der WoV-Vorlage durch das Parlament und damit die Ablehnung der Reform bedeutet, dass gegenüber dem Parlament die aktuelle Rechnungslegung und Budgetvorlage bestehen bleiben. Nach Meinung des Stadtrates kann es nicht sein, dass nun einzelne Elemente einseitig aus dem Reformpaket herausgepickt werden sollen.

Verwaltungsintern hat der Stadtrat sofort nach dem Parlamentsentscheid den Auftrag erteilt, ihm Alternativen für die zukünftige Ausrichtung der finanziellen Führung ohne WoV aufzuzeigen. Erste Vorentscheide hat der Stadtrat Ende Oktober 2007 gefällt, ein verwaltungsinternes Projekt „Modernisierung der finanziellen Führung“ ist angelaufen.

Nachfolgend die Antworten des Stadtrates auf die einzelnen Fragen:

Frage 1:

*„Welche bleibenden Konsequenzen auf der Ebene Exekutive/Verwaltung haben die Erkenntnisse aus den mehrjährigen WoV-Pilotversuchen? Was passiert z.B. mit den Kosten- Leistungsrechnungen, welche unabhängig von WoV eingeführt werden könnten?“*

Der Stadtrat entschied bereits am 13. Juni 2006, gesamtstädtisch die Kosten-Leistungsrechnung (KLR) einzuführen. Ende Oktober 2007 hat er den Einführungsentscheid nochmals bekräftigt. Für die Ausrichtung ist die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung massgebend, der Detaillierungsgrad wird durch den Informationsbedarf bestimmt, die Erfahrungen des WoV-Pilotversuches werden mit einbezogen. Die KLR ist als internes Führungsinstrument zwischen Stadtrat und Verwaltung vorgesehen. Sie wird sich nicht auf die Rechnungslegungs- und Budgetpraxis gegenüber dem Parlament auswirken.

Frage 2:

*„Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die Arbeitsunterlagen des Parlaments für die Budget- und Rechnungsberatung im Rahmen der traditionellen Rechnungslegung zu vereinfachen?“*

Zurzeit sind bei den Budget- und Rechnungsunterlagen verschiedene Möglichkeiten für Anpassungen in Prüfung. Weiter ist möglich, dass der Stadtrat

im Laufe der nächsten Legislaturperiode und in Kenntnis der dann vorhandenen neuen internen finanziellen Führungsinstrumente Vereinfachungen vorschlagen kann. Gesprächspartnerin dafür wird zuerst die GPK sein.

Ein laufendes Projekt wird zudem dazu führen, dass der Geschäftsbericht zuhänden der Öffentlichkeit bereits für das Jahr 2007 informativer und leserfreundlicher gestaltet sein wird.

Frage 3:

*Welche unter WoV diskutierten Elemente, die das Verhältnis Exekutive - Legislative beschlagen, sollen nach Meinung des Stadtrates im Rahmen der Parlamentsreform weiterverfolgt werden?*

Für die zwei von WoV unabhängigen Themen "Jahresgespräch" und "Kommissionen" wurden den Mitgliedern der Spezialkommission Parlamentsreform, welche durch den Verfasser der Kleinen Anfrage präsiert wird, nach Rücksprache Anfang November 2007 folgende Unterlagen zugestellt:

- Jahresgespräch: entsprechender Auszug aus der WoV-Vorlage (Kapitel 5.1)
- Kommissionen: Protokollauszug „Parlamentarische Kommissionen“ aus der SPK WoV und Arbeitspapiere zu den Kommissionssystemen (Anhang 5 der WoV-Vorlage).

Der Stadtrat steht diesen zwei Themen weiterhin positiv gegenüber. Die weiteren Entscheide dazu sind aber vorerst Aufgabe der Spezialkommission Parlamentsreform und dann des Parlamentes.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger  
Stadtpräsident

Christian Schneider  
Stadtschreiber